

Jahresbericht 2020



Verband Deutsche Nierenzentren (DN) e.V.
Berufsverband der Nephrologen in freier Niederlassung
Nephrologie: Aufrechterhaltung der Versorgung von Risikopatienten
in Pandemiezeiten



Vorwort	3
Der DN e.V. in Zahlen	4
Vorstandswahl Verschiebung der Wahl auf 2021	5
Aufrechterhaltung der Versorgung von Dialysepatienten in Pandemiezeiten	6–7
Einsatz für den Erhalt der nephrologischen Versorgung	8
Weltnerientag 2020	9
Der DN e.V. neu in Social Media	9
Ergebnisse der Umfrage zur Personalsituation in der Nephrologie Online-Stellenmarkt	10–11
40 Jahre DN e.V. Eine Erfolgsgeschichte	12–13
Service für Patienten Gemeinsam sind wir stark	14–15
Das DN-Netzwerk Kompetenz, Leistung und Service schaffen Vertrauen	16
Außendienstmitarbeiter des DN-Kompetenz-Netzwerks	17
Stiftung für Nephrologie Nachwuchsförderung und Weiterbildung	18–19
DIALAID GmbH Das Beratungsunternehmen	20–21
Zentrale Beschaffungsstelle für Arzneimittel	22
Stiftungsprofessur Nephrologie DDnÄ Institut für Disease Management e.V.	23
Deutsche NephroNet AG Das Wirtschaftsunternehmen	24–25
Wissenschaftliches Institut für Nephrologie Forschung und Sekundärprävention	26
Qualitätssicherung in der Nephrologie	27
CME-zertifizierte Fortbildungsveranstaltungen des DN e.V.	28–29
TeamLeading des DN e.V. Die neue Fortbildungsreihe	30
Verbandsservice für DN-Mitglieder	31
Preisausschreibungen des DN e.V.	32–33
Die DN-Geschäftsstelle	34
Nephrologisches Jahresgespräch 2021	35

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf geschlechterspezifische Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten somit für alle Geschlechter.

Fotonachweis: Ben van Skyhawk, PG Dr. Schmidt-Gürtler; Prof. Röseler; Dr. Reimers und Partner, Marion Sokol-Reinhart viaaktiv, netlop Internetmarketing Peter Kalawinski & Sebastian Sprungmann GbR, Dr. Klaus Reinhardt, Rudolf Henke MdB, Wir machen Film – Peter Schüttemeyer, Roland Horn, Nicole Scherhag, Dr. Gunther Roth, Lasse Krause, DIALAID GmbH, Deutsche NephroNet AG, Christian Sobernig, Dr. Ulrich Saueressig, Dr. Armin Freiherr von Saß, Dr. Johannes Duttlinger, Prof. Dr. Anderas Kribben, Prof. Dr. Danilo Fliser, Prof. Dr. Bernhard Krämer, PD Dr. Christoph Schmaderer, PD Dr. Alexander-Henrik Lukasz, Matthias Jung

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Verband Deutsche Nierenzentren (DN) e. V. vertritt als Berufsverband die frei niedergelassenen Fachärzte für Nieren- und Hochdruckkrankheiten in Deutschland. In über 450 nephrologischen Praxen versorgen unsere 826 Mitglieder 2/3 aller nierenkranken Patienten. Die Mitgliedspraxen des DN e. V. bieten rund 17.000 Angestellten im Bereich Pflege einen attraktiven Arbeitsplatz.

Mit unserem Jahresbericht möchten wir Ihnen Einblicke in die Projekte unseres Verbands und seines Netzwerks geben. Unser Ziel ist die Sicherung der flächen- deckenden und wohnortnahen nephrologischen Versorgung und Betreuung der Patienten.

Erfahren Sie auf den nächsten Seiten, wie unsere Mitglieder und wir die Versorgung der Hochrisikopatienten während der Coronapandemie aufrechterhalten, wie wir in diesen schwierigen Zeiten versuchen, gegen den Pflegepersonalnot- stand in den Zentren anzukämpfen, und welche Projekte wir für die Nachwuchsförderung initiieren, um auch in Zukunft die nephrologische Versorgung mit hochqualifizierten Fachärzten und Pflegenden sichern zu können.

Wir freuen uns über Ihr Interesse an unserem Verband. Sprechen Sie uns gerne an, wenn Sie Fragen zu unserer Arbeit haben.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Michael Daschner
Vorstandsvorsitzender

Der DN e.V. in Zahlen

Mitgliederentwicklung in 40 Jahren Verbandsgeschichte

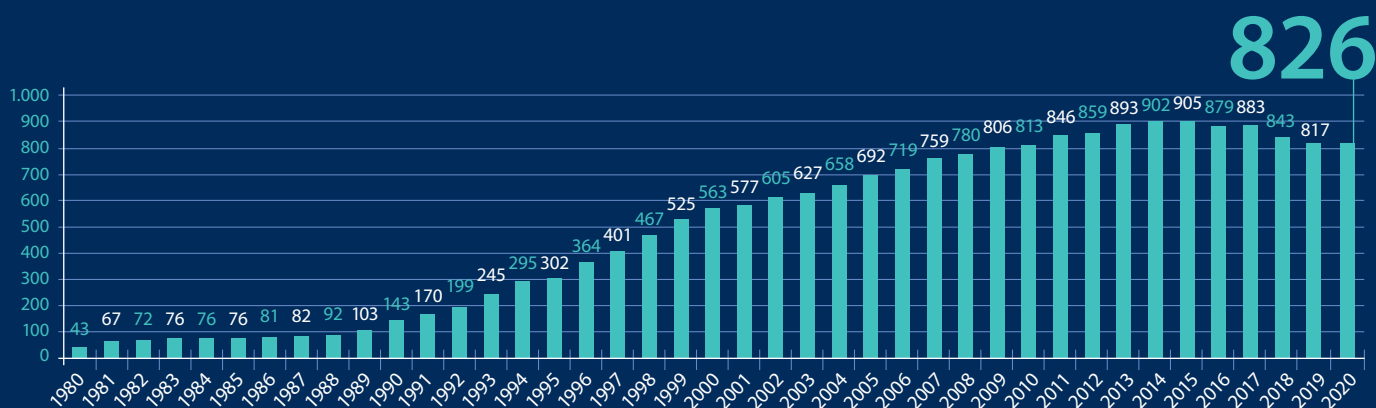


42

neue Mitglieder konnte der
DN e.V. 2020 begrüßen

Die neuen Mitglieder stehen für die Aufrechterhaltung der freien nephrologischen Niederlassung und somit für die Sicherung der Versorgungsqualität für die nierenkranken Patienten. Durch den Einstieg in eine ordentliche Mitgliedspraxis des DN e.V. garantieren die Neumitglieder die Weiterführung einer Praxis in freiberuflicher Hand.

Der gefährliche Trend, die Industrialisierung der Medizin, ist in der Nephrologie im Jahr 2020 glücklicherweise etwas rückläufig gewesen. Der DN e.V. informiert regelmäßig die politischen Entscheidungsträger über die negative Entwicklung der Industrialisierung in der Medizin und deren Auswirkungen auf die Patientenversorgung. Durch zusätzliche Aufklärungsarbeit bei den Praxisinhabern und eine Förderung des ärztlichen Nachwuchses versucht der DN e.V. gemeinsam mit seinen Netzwerkpartnern, weitere Praxisverkäufe an industrielle Anbieter zu verhindern, um die lebenserhaltende Behandlung der Patienten langfristig wohnortnah zu sichern.



Stand 14.12.2020

(v. l. n. r.):

Dr. Günter Giebing (Vorstandsmitglied)

Dr. Thomas Weinreich (stellv. Vorstandsvorsitzender)

Dipl.-Med. Heike Martin (Vorstand Öffentlichkeitsarbeit)

Dr. Michael Daschner (Vorstandsvorsitzender)

Dr. Manfred Grieger (Vorstand Finanzen)



Verschiebung der Wahl auf 2021

Aufgrund der Coronapandemie wurde die Vorstandswahl 2020 um ein Jahr verschoben. Nach § 5 Abs. 1 des Gesetzes zur Abmilderung der Folgen der COVID-19-Pandemie im Zivil-, Insolvenz- und Strafverfahrensrecht (COVInsAG) ist es möglich, dass ein Vorstandsmitglied eines Vereins auch nach Ablauf seiner Amtszeit bis zu seiner Abberufung oder bis zur Bestellung seines Nachfolgers im Amt bleiben kann, sofern im Jahr 2020 Vorstandswahlen anstanden hätten. Der amtierende Vorstand hat sich in diesem Jahr bereiterklärt, noch ein weiteres Jahr im Amt zu bleiben, ebenso die Mitglieder des erweiterten Vorstands. Die Vorstandswahl für die neue zweijährige Amtszeit wird nun am 20. November 2021 in Köln im Rahmen der Jahresmitgliederversammlung des DN e.V. stattfinden.

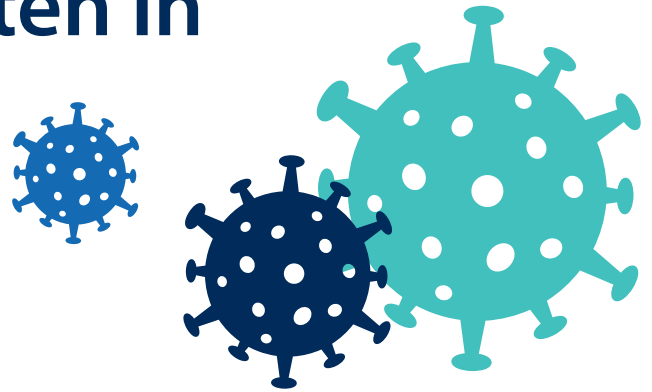
Wahl des erweiterten Vorstands des DN e.V.

Unsere Obleute – Ansprechpartner in den Regionen

Die 29 Mitglieder des Erweiterten Vorstands nehmen gemeinsam mit dem engeren Vorstand die Interessen der Verbandsmitglieder auf Länderebene wahr und pflegen den Kontakt zu den lokalen Entscheidungsträgern. Als Bindeglied zwischen der Region und dem Berufsverband setzen sie sich für die lokalen Probleme und Fragestellungen der Mitglieder ein und informieren auch vor Ort über aktuelle Themen des Verbands. Aufgrund der Coronapandemie wurden die Treffen des Erweiterten Vorstands per Videokonferenz durchgeführt.



Aufrechterhaltung der Versorgung von Dialysepatienten in Pandemiezeiten



COVID-19 stellt uns alle vor große Herausforderungen. Der Schutz gilt den Hochrisikogruppen, die von der Pandemie in besonderem Maße betroffen sind. Dialysepatienten gehören zu den hochvulnerablen Patientengruppen und haben bei einer Ansteckung mit COVID-19 nachgewiesenermaßen eine schwierige Prognose. Zudem müssen sie auch mit einer COVID-19-Infektion weiterhin dreimal in der Woche jeweils vier Stunden in den nephrologischen Zentren dialysiert werden. Die Ärzte sichern gemeinsam mit ihren Pflegeteams die Dialyseversorgung, und zwar nicht nur in der Betreuung ambulanter COVID-19-positiver Dialysepatienten, sondern vielfach auch bei der Durchführung von Dialysen auf Intensivstationen.

Die ambulant tätigen Nephrologen vermeiden durch die intensive Betreuung der schwerkranken Dialysepatienten in den ambulanten Zentren häufig Krankenhauseinweisungen und leisten so ihren Beitrag dazu, dass Deutschland – im Vergleich zu vielen europäischen Nachbarländern mit anderen Gesundheitssystemen – besser durch die Pandemie kommt.

Hilfestellung des DN e.V. während der Pandemie

Die Unterstützung der Mitglieder während der Coronapandemie und damit die Sicherstellung der lebenserhaltenden Versorgung der Dialysepatienten stand 2020 im Fokus der Verbandsarbeit. Die Lieferengpässe bei der dringend benötigten Schutzausrüstung waren zu Beginn der Pandemie für die Mitgliedszentren ein untragbarer Zustand. Der DN e.V. setzte sich beim Gesundheitsministerium und dem Krisenstab der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV) für die Priorisierung der Belieferung von nephrologischen Zentren ein.

Auch wies der DN e.V. die Entscheidungsträger auf die Notwendigkeit der Aufrechterhaltung der Krankentransporte von und zu den Praxen hin. In Abstimmung mit der KBV stellte der DN e.V. einen Notfallplan zur Sicherung der Dialyseversorgung auf, der vorübergehend einzelne Vorgaben der Anlage 9.1 BMV-Ä und der Qualitätssicherungsvereinbarung zu den Blutreinigungsverfahren für die Dauer der Pandemie flexibilisierte, um eine effektive Behandlung von infizierten Patienten zu ermöglichen.

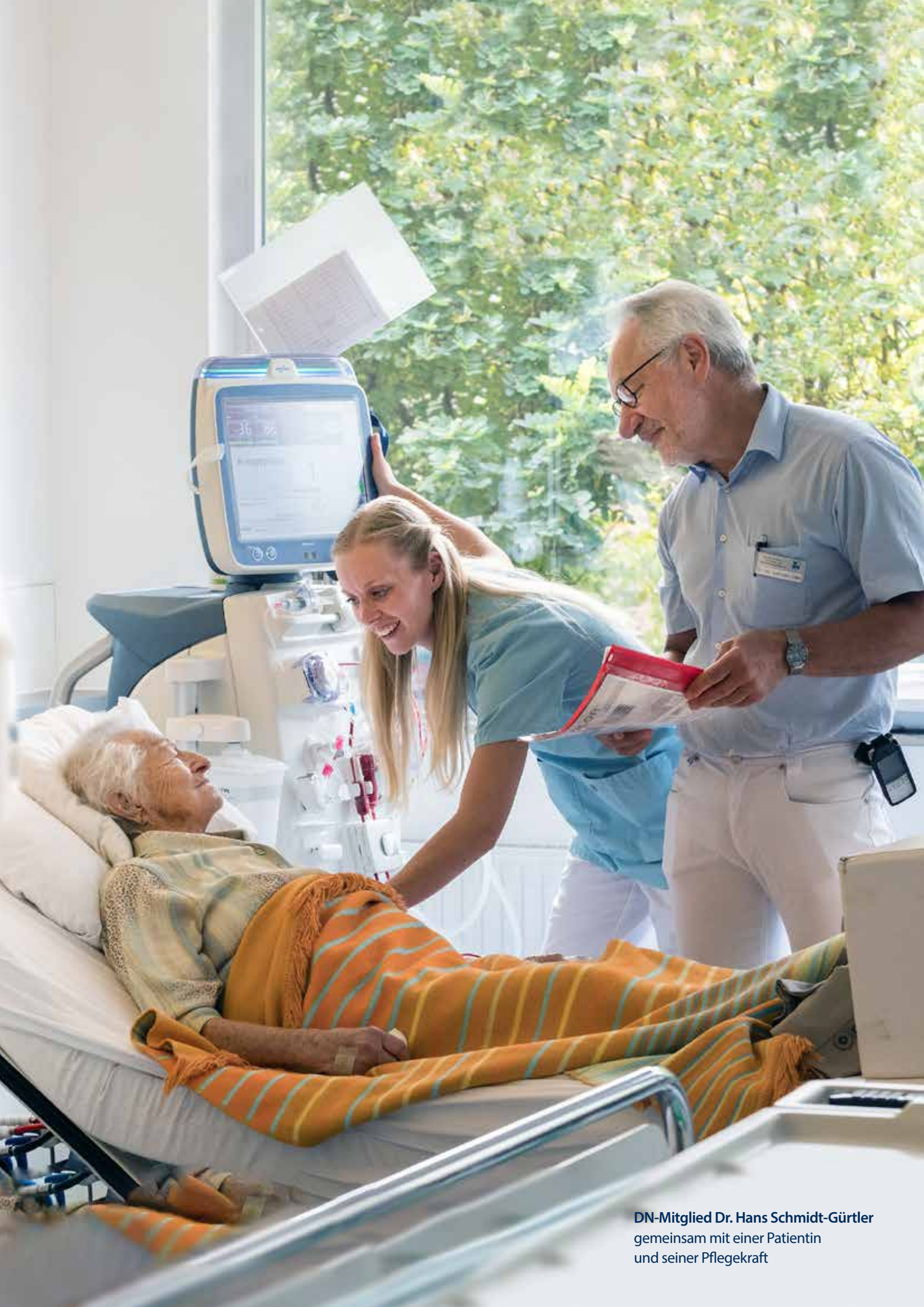
Der DN e.V. veröffentlichte im internen Mitgliederbereich auf seiner Website neue Rubriken mit Arbeitshilfen sowie medizinische und arbeitsrechtliche FAQs rund um die Pandemie. Auch die ärztliche Vertreterliste des DN e.V. wurde um Vertretungen in Coronazeiten ergänzt und für die Mitglieder online gestellt.

Forderung an die Politik: Bonus für Pflegekräfte in der Dialyse

Alle ambulanten Dialyseeinrichtungen haben direkt zu Beginn der Pandemie besondere Hygienekonzepte umsetzen müssen, um die infizierten, häufig multimorbiden Dialysepatienten weiter versorgen zu können und die übrigen Patienten gleichzeitig nicht zu gefährden. Ohne die intensive Unterstützung durch das Personal wäre das nicht so erfolgreich gelungen.

In den nephrologischen Zentren, die von der Struktur her einem Krankenhaus sehr ähnlich sind, wurden und werden zahlreiche Dialysepatienten mit COVID-19 betreut. Das Pflegepersonal arbeitet in der Coronapandemie und dem dadurch erhöhten Infektionsschutz unter erschwerten Bedingungen. Eine Anerkennung und Honorierung dieser besonderen Leistungen des Pflegepersonals sind nach Meinung des DN e.V. dringend erforderlich. Alle Bemühungen des DN e.V. auf politischer Ebene, Bonuszahlungen wie in der Altenpflege und der Pflege im Krankenhaus zu erhalten, waren bisher jedoch leider vergeblich.

Die Ungleichbehandlung der Pflegenden in den unterschiedlichen Einrichtungen führt zu Unverständnis und Frustration in den ambulanten Dialysezentren und schwächt damit diese Einrichtungen im Wettbewerb gerade mit den Krankenhäusern als Arbeitgeber. Die Situation wird noch dadurch verschärft, dass die ambulanten Zentren aufgrund der jahrelangen Nichtanpassung der Pflege- und Dienstleistungspauschale in der Dialyse ohnehin schon finanziell unter erheblichem Druck stehen.



DN-Mitglied Dr. Hans Schmidt-Gürtler
gemeinsam mit einer Patientin
und seiner Pflegekraft

Einsatz für den Erhalt der nephrologischen Versorgung

Dynamisierung der Dialysewochenpauschale

Im Jahr 2020 intensivierte der DN e.V. seine Bemühungen, gemeinsam mit der Kassenärztlichen Bundesvereinigung eine Daten- und Argumentationsbasis zu erstellen, um die Kostenträger von der Notwendigkeit einer regelmäßigen Dynamisierung der Dialysewochenpauschale zu überzeugen. Die Gespräche wurden durch die Coronapandemie leider unterbrochen, werden aktuell aber fortgesetzt.

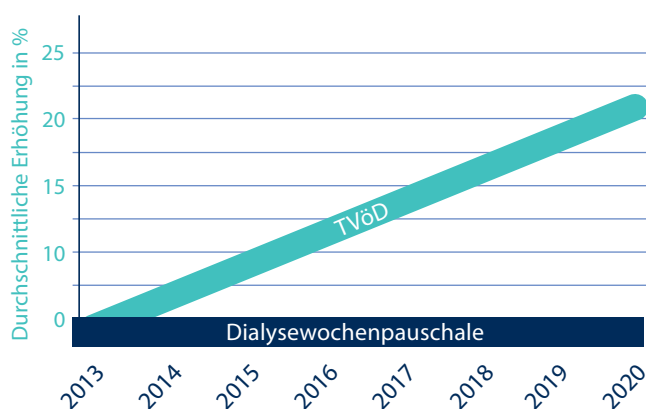
Die Kostenpauschalen waren im Juli 2013 abgesenkt worden. Begründet worden war dies vom GKV-Spitzenverband mit Ergebnissen einer Kostenstrukturhebung des Statistischen Bundesamts. Dem war der DN e.V. mit einem Gutachten des Instituts für Mikrodaten-Analyse (IfMDA, Kiel, Dr. Drabinski) entgegengetreten und konnte die ursprünglich noch viel höher geplante Absenkung verhindern. Seit Juli 2013 verharren die Pauschalen auf abgesenktem Niveau. Eine ursprünglich angekündigte weitere Absenkung im Jahr 2015 konnte der DN e.V. mit Hilfe eines umfassenden weiteren Kostengutachtens von Herrn Dr. Drabinski (IfMDA), abwenden.

Die Zahlen des Statistischen Bundesamts und des IfMDA stimmen insofern überein, als sie zeigen, dass die mit etwa 45 % größte Kostenposition auf die Personalkosten für das nicht ärztliche Pflegepersonal entfallen. Einsparungen bei dieser Kostenart sind angesichts des Pflegekräftemangels und der Tariflohnsteigerungen der letzten Jahre, insbesondere im Krankenhausbereich, nicht mehr möglich. In 2020 ist der Kostendruck auf die ambulanten Zentren weiter gestiegen. Grund dafür sind Corona-Bonuszahlungen und aktuelle

Verdi-Tariferhöhungen für das Pflegepersonal in Krankenhäusern, die einen entsprechenden Erwartungsdruck auch beim ambulanten Dialysepflegepersonal erzeugen.

Die kontinuierlich gute Versorgung der multimorbiden Patienten kann nur mit ausreichendem und qualifiziertem Fachpflegepersonal mit angemessener Vergütung gewährleistet werden – dies hat die Ausnahmesituation der Coronapandemie deutlich gezeigt. Der DN e.V. setzt sich daher gemeinsam mit der Kassenärztlichen Bundesvereinigung für eine Dynamisierung der Dialysewochenpauschale ein, die sich an der Kostenentwicklung, insbesondere beim Fachpersonal, orientiert.

Entwicklung Dialysewochenpauschale und TVöD



Quelle: öffentlicherdienst.info

Nachwuchsgewinnung für die Patientenversorgung der Zukunft

Die Nephrologie ist ein kleines, oft wenig bekanntes und unterschätztes Fachgebiet der Inneren Medizin. Daher ist es essenziell, dass der DN e.V. aktiv gegen ein weiteres großes Problem – den Nachwuchsmangel in der Nephrologie – angeht. Die facettenreiche Weiterbildung der Nephrologie bewirbt der DN e.V. an Universitäten und Kliniken und fördert die Kooperationen zwischen der stationären und ambulanten Nephrologie.

Auf der Website des DN e.V. wurde die neue Rubrik „Weiterbildung Nephrologie“ veröffentlicht, in der sich junge Ärzte über die Vorteile der Weiterbildung und

deren wichtigste Aspekte informieren können. Auch ein Weiterbildungsatlas mit weiterbildungsbefugten Ärzten steht Interessierten zur Verfügung.

Im Magazin „Arzt & Karriere“ informierte Dr. Günter Giebing, Vorstandsmitglied des DN e.V., ausführlich über die benötigten Skills, den Start und die Durchführung der Weiterbildung Nephrologie und gab dem Nachwuchs wertvolle Tipps mit auf den Weg.

Weltnierentag 2020

Kidney Health for Everyone Everywhere

Am 12.3.2020 war Weltnierentag, international stand er unter dem Motto „Kidney Health for Everyone Everywhere – from Prevention to Detection and Equitable Access to Care“. Die Nephrologen initiierten erstmals gemeinsam mit den Allgemeinmedizinern eine deutschlandweite Informationskampagne zur Vorsorge und Früherkennung von Nierenerkrankungen. Der Start der Kampagne wurde von einer öffentlichkeitswirksamen Pressemitteilung begleitet, die an Fach- und Publikumsmedien versandt wurde.

Unter dem Titel „Geben Sie Acht auf Ihre Nieren“ wurde anlässlich des Weltnierentags ein Informationsflyer veröffentlicht, der ab Ostern in den allgemeinärztlichen Praxen auslag. Der Flyer erklärt anhand von zwei Infografiken, mit welchen Maßnahmen man seine Nieren gesund halten kann, und darüber hinaus, wie die Früherkennung und Versorgung von Nierenkrankheiten in der hausärztlichen Praxis und bei Bedarf in der fachärztlichen Praxis erfolgt.

Die DN-Mitglieder erhielten die Infografiken für Praxisveranstaltungen und Präsentationen. Die Initiatoren der gemeinsamen Kampagne waren neben dem DN e.V. die Deutsche Gesellschaft für Allgemeinmedizin und Familienmedizin (DEGAM), die Deutsche Gesellschaft für Nephrologie (DGfN), das KfH Kuratorium für Dialyse und Nierentransplantation e.V., die gemeinnützige Stiftung Patienten-Heimversorgung (PHV) und die Deutsche Nierenstiftung.

Geben Sie Acht auf Ihre Nieren

Acht Tipps, mit denen Sie Ihre Nieren gesund halten!



Der DN e.V. neu in Social Media

Chancen und Potenzial für die Verbandskommunikation

Zur Nachwuchsgewinnung und Zielgruppenerweiterung ist der DN e.V. seit Herbst 2020 mit Accounts bei LinkedIn und Facebook vertreten. Ziel ist es, über diese Social-Media-Kanäle Klinikärzte, Weiterbildungsassistenten und Medizinstudenten zu erreichen und auch die Mitglieder informiert zu halten. Follower erhalten regelmäßig Tipps zur Weiterbildung und zum Einstieg in die Niederlassung sowie Hinweise zum Deutschlandstipendium, Informationen zu den CME-zertifizierten Fortbildungsveranstaltungen des DN e.V. und zu neuen interessanten Projekten.

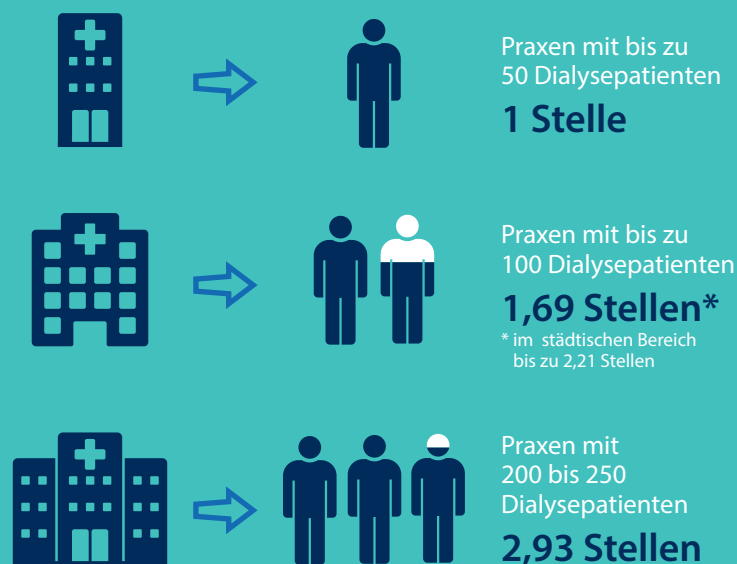


Ergebnisse der Umfrage zur Personalsituation in der Nephrologie

Praxispersonal wird vielerorts händeringend gesucht. In fast allen DN-Praxen fehlt es an nicht ärztlichen Mitarbeitern. Dies wurde bei einer Befragung zur Personalsituation in DN-Zentren im März 2020, an der sich 143 DN-Praxen beteiligt haben, deutlich. Bei der Beantwortung der Fragen war eine Mehrfachauswahl möglich.

Vakante Stellen

Im Schnitt sucht jede Praxis aktuell 2,33 Pflegekräfte.



Die Präsentation eines angenehmen Arbeitsumfelds ist sowohl auf der Homepage als auch in den sozialen Netzwerken wichtig, um als attraktiver Arbeitgeber wahrgenommen zu werden.

Marion Sokol-Reinhart
Trainerin & Coach der
DN-MasterClass-
Fortbildungsreihe



Nutzung von Medien zur Schaltung von Stellenangeboten



51,39 %
in Zeitungen



29,86 %
in Online-Jobbörsen



13,89 %
auf Praxis-Websites



11,66 %
auf Social Media

Online-Stellenmarkt

Um die Mitglieder bei der Suche nach neuen Mitarbeitern zu unterstützen, bietet der DN e.V. einen kostenlosen Online-Stellenmarkt für Pflegepersonal an.

Zudem hat der DN e.V. eine große Stellenanzeige in der Zeitschrift „Die Schwester, der Pfleger“ geschaltet, die den Stellenmarkt für Praxispersonal des DN e.V. bewirbt. Die Zeitschrift mit einer Auflage von rd. 42.000 Exemplaren wird größtenteils von Krankenhäusern abonniert und liegt dort aus. Parallel erschien die Anzeige auf www.bibliomed-pflege.de. Im DN-Stellenmarkt für Praxispersonal haben rund 40 DN-Mitgliedspraxen ihre offenen Stellen veröffentlicht.

Starker Wettbewerb um das Pflegepersonal

Pflegenotstand herrscht nicht nur in den nephrologischen Zentren, gut ausgebildetes Fachpersonal ist sehr gefragt. 79 % der Umfrageteilnehmer gaben an, dass in den letzten 12 Monaten ein Pflegemitarbeiter bei ihnen abgeworben wurde:

77,68 %
von Krankenhäusern

33,93 %
von anderen niedergelassenen Kollegen

37,50 %
von einer anderen Fachrichtung

25,89 %
von der Industrie



Leistungen für das Pflegepersonal



81,82 % der Praxen gaben an, dass sie eine Gehaltsanpassung als unumgänglich sehen, um die Mitarbeiter halten zu können. Aber auch Benefits, wie z. B. die Übernahme einer betrieblichen Altersvorsorge oder von Kindergartenbeiträgen, sorgen für Zufriedenheit und Mitarbeiterbindung.

Neue Herausforderungen im nephrologischen Zentrum

Wer überholen will, muss die Spur wechseln.

Sie sind auf der Suche nach besseren Konditionen, Weiterbildungsmöglichkeiten und einem familiären Arbeitsumfeld?

Die rund 800 Mitglieder unseres Berufsverbandes bieten in über 500 Zentren bundesweit ca. 16.000 Angestellten einen attraktiven Arbeitsplatz. In unserem Online-Stellenmarkt finden Sie Angebote für:

- Medizinische Fachangestellte (w/m/d)
- Gesundheitspfleger (w/m/d)
- Krankenpfleger (w/m/d)
- Altenpfleger (w/m/d)

Stellenmarkt für Praxispersonal
www.dnev.de

Verschicken Sie Ihre Bewerbung mit nur einem Klick!





40 Jahre DN e. V.

Eine Erfolgsgeschichte

Am 2.11.1980 wurde in Frankfurt die Deutsche Dialysegesellschaft niedergelassener Ärzte e. V. (DDnÄ) mit 33 Mitgliedern gegründet. DN-Gründungsmitglied Dr. Helmut Eggert aus Bremen war über viele Jahre stellvertretender Vorsitzender des Verbands. Er gehörte zu den ersten „Dialyseärzten“ in Deutschland, die schon Mitte der Sechzigerjahre die ersten Patienten behandelten. Der kollegiale Erfahrungsaustausch war dabei für ihn sehr wichtig, da Lehrbücher für die Nierenersatztherapie bis dato noch nicht existierten. Anfang der Siebzigerjahre entschlossen sich vermehrt erfahrene Klinikärzte für die unabhängige Niederlassung.

Die ambulante Dialyseleistung war von 1970 bis 1980 vielerorts mehr oder weniger eine Neuerscheinung, die nicht überall gefördert wurde. Die erste Generation der niedergelassenen Nephrologen hatte, neben allen anderen medizinischen und technischen Schwierigkeiten, das Problem des wirtschaftlichen Überlebens, da sich die Kassenärztlichen Vereinigungen für den Dialysebereich nicht zuständig fühlten. Das wichtigste Ziel der im Jahr 1980 gegründeten DDnÄ waren die Wegbereitung und Begleitung der unabhängigen Niederlassung mit allen Fragen, die damit verbunden waren.

Ein Schwerpunkt der ersten Jahre waren zahllose rechtliche Klärungen auf allen Ebenen. Unter anderem mussten Zulassungen durchgesetzt, Ermächtigungs-

wünsche in Schranken verwiesen und Vergütungen mit Kostendeckung erkämpft werden. Es dauerte einige Zeit, bis die Dialysebehandlung als ambulantes Verfahren akzeptiert war.

1983 wurde in Düsseldorf eine Geschäftsstelle des Verbands eingerichtet sowie ein Beratervertrag mit Rechtsanwalt Peter M. Kranzbühler als künftigem Geschäftsführer geschlossen. Auf der Mitgliederversammlung wurde die Einsetzung regionaler Obleute, die den Vorstand der DDnÄ regional unterstützen sollten, beschlossen.

Ab 1989 etablierte die Journalistin Rosemarie von Strombeck den Bereich Öffentlichkeitsarbeit/Kommunikation. Die Broschüre „Gast- und Feriendialysen“ mit damals 55 Mitgliedspraxen erschien ebenfalls in diesem Jahr erstmalig in einer Auflage von 500 Exemplaren. Heute werden alle zwei Jahre 5.000 Exemplare der Broschüre an DN-Mitglieder, Patientenverbände und Angehörige verschickt.

Auch 40 Jahre später stehen die ehrenamtlichen Vorstände des DN e. V. für die Ideale der Gründungsmitglieder ein: die freie ärztliche Berufsausübung als eine der leistungsfähigsten Versorgungsstrukturen, die zudem unabhängig und flächendeckend ist.

Grußwort aus Berlin

Aufgrund der Coronapandemie musste der DN e.V. seine im November 2020 geplante Jubiläumsveranstaltung in Köln absagen. Das Jubiläum sollte zusammen mit Wegbegleitern, Mitgliedern und Politikern feierlich begangen werden. Über die an uns gerichteten persönlichen Grußworte von Dr. Klaus Reinhardt (Präsident der deutschen Ärztekammer) und Rudolf Henke (Mitglied des deutschen Bundestages, CDU) haben wir uns dennoch sehr gefreut. Die Grußworte wurden im Mitglieder magazin „DN Aktuell“ und auf der Website des DN e.V. veröffentlicht.



Imagefilm

Der Weg in die freie Niederlassung

Zum 40-jährigen Jubiläum hat der DN e.V. einen Imagefilm produzieren lassen, der das Ziel hat, bei jungen Ärzten das Interesse an der Niederlassung und einer Mitgliedschaft zu wecken. Die Film premiere fand im Rahmen der Videokonferenz „Meeting 2.0“ mit über 100 Mitgliedern statt. So hatten der Vorstand und das Team des DN e.V. die Möglichkeit, „gemeinsam“ mit den Mitgliedern auf die Erfolgsgeschichte des Verbands anzustoßen. Der Vorstand dankt allen Beteiligten herzlich für ihre Zeit und ihr Engagement und freut sich, dass die Realisierung des Films trotz der schwierigen Umstände möglich war.



Service für Patienten

Gemeinsam sind wir stark!

In Deutschland leiden ca. neun Millionen Menschen an einer chronischen Nierenerkrankung (chronic kidney disease, CKD). Etwa die Hälfte der Menschen im Alter von über 75 Jahren hat ein chronisches Nierenleiden. Die häufigsten Ursachen sind Bluthochdruck und Typ-2-Diabetes. Etwa 80.000 Patienten werden derzeit langfristig mit dem Dialyseverfahren behandelt und rund 25.000 Patienten werden nach einer erfolgreichen Transplantation medizinisch betreut. Die Mitglieder des DN e.V. behandeln 2/3 aller nierenkranken Patienten in Deutschland.

Der DN e.V. bietet den Patienten und den Angehörigen verschiedene Service-Angebote. So arbeitet der DN e.V. auch seit vielen Jahren eng mit dem Bundesverband Niere e.V., dem Selbsthilfenetzwerk der Patienten, zusammen. Ein wichtiges Selbsthilfeprojekt war auch 2020 wieder der „PatientenBegleiter“. Dies ist ein Projekt, bei dem chronisch Nierenkranke ehrenamtlich und unentgeltlich als einfühlsame und qualifizierte Ansprechpartner und Berater ihre Mitpatienten unterstützen, unter anderem bei sozialen Themen und Fragen der Alltagsbewältigung.

Darüber hinaus ist der DN e.V. mit weiteren Organisationen vernetzt und fördert diese. So unterstützte er im Jahr 2020 die Akademie Niere, die Deutsche Nierenstiftung und den Hilfsfonds Dialyseferien e.V. finanziell.



Peter Stoetzer
PatientenBegleiter

„Vor meiner Ausbildung zum PatientenBegleiter war ich Vorsitzender der IG Künstliche Niere Hamburg e.V. und damit verantwortlich für die Richtung, die Aufgabenverteilung und das große Ganze. Heute bin ich Ansprechpartner für individuelle familiäre, soziale und emotionale Anfragen und besonders für neue Betroffene.“

Dialyse auf Reisen

Adressen und Informationen für reisefreudige Patienten

Dank der Feriendialyse ist nierenkranken Patienten eine optimale Versorgung auch am Urlaubsort garantiert. In der Broschüre „Dialyse auf Reisen“ sind rund 500 aktuelle Adressen von Dialysepraxen in Deutschland und dem Ausland aufgeführt.

Neben den Kontaktdaten der Dialysezentren enthält die Broschüre „Dialyse auf Reisen“ auch Informationen über die in den Zentren angebotenen Behandlungsverfahren – Hämodialyse, Peritonealdialyse, Nachtdialyse oder Lipidapherese. Die Einträge der Mitgliedszentren des DN e.V. geben außerdem Auskunft darüber, ob separate Behandlungsmöglichkeiten für infektiöse Patienten mit Hepatitis-B oder -C oder MRSA bestehen.

Der Ferienführer kann kostenlos in der DN-Geschäftsstelle angefordert werden.





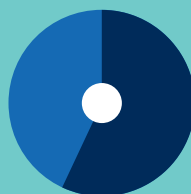
Dr. Thomas Ackermann
DN-Mitglied am Nierentelefon



Das Nierentelefon 0800 / 248 48 48

Mitglieder des DN e. V. beantworten jeden Mittwoch von 16.00 Uhr bis 18.00 Uhr ehrenamtlich medizinische Fragen rund um die Nieren. Gleichzeitig steht eine Expertin für sozialrechtliche Fragen zur Verfügung. Das gebührenfreie Nierentelefon ist ein gemeinsamer Service des DN e. V. und des Bundesverbands Niere e. V., das Selbsthilfenetzwerk der Patienten. Im Jahr 2020 standen Fragen zu COVID-19 im Zusammenhang mit Nierenerkrankungen im Fokus.

2020 wurden 398 Anrufe beantwortet.



- 230 medizinische Fragen
- 168 soziale Fragen



Nicole Scherhag,
Dipl.-Sozialpädagogin,
berät die Anrufer zu
sozialrechtlichen
Fragestellungen.

Das DN-Netzwerk

Kompetenz, Leistung und Service schaffen Vertrauen



In 40 Jahren Verbandsgeschichte ist um den DN e.V. ein erfolgreiches und praxisgerechtes Dienstleistungsnetzwerk für ambulante freiberufliche Nephrologen entstanden.

Die Deutsche NephroNet AG, eine Einkaufsgemeinschaft für Verbrauchsmaterialien und Investitionsgüter, und die Zentrale Beschaffungsstelle für Arzneimittel (ZBS) helfen u. a. dabei, für das Gesundheitswesen im großen Stil Kosten einzusparen.

Das Beratungsunternehmen DIALAID GmbH steht den DN-Mitgliedern mit umfassenden Konzepten zu Nachfolgeregelungen, Übergabeprozessen und Kooperationen zur Seite.

Mit QuaNT bietet der DN e.V. ein eigenes Datenerfassungs- und Auswertungssystem sowie auf Wunsch ein Praxis-Benchmarking an.

In den Bereichen Forschung und Nachwuchsförderung sind die Stiftung für Nephrologie und das Wissenschaftliche Institut für Nephrologie des DN e.V. gemeinsam aktiv.

Außendienstmitarbeiter des DN-Kompetenz-Netzwerks

Der DN e. V. hat ein umfassendes Netzwerk aufgebaut, das die Mitglieder wirkungsvoll unterstützt und die Position der Nierenzentren in freier Niederlassung insgesamt stärkt.

Die Außendienstmitarbeiter des DN-Kompetenz-Netzwerks nehmen die Wünsche und die Anregungen der DN-Mitglieder gezielt auf und stellen die Angebote und Möglichkeiten des Netzwerks vor. Zudem nimmt der Außendienst Kontakt zu den Ausbildungskliniken auf, um Kooperationen zwischen Kliniken und Praxen im Bereich der Weiterbildung zu fördern und die Freiberuflichkeit bei Klinikärzten zu bewerben.

Kontakt Daten Außendienst



Dr. Gunther Roth
DIALAID GmbH
Tel.: 0170 5734724
Mail: roth@dn-netz.de



Lasse Krause
Deutsche NephroNet AG
Tel. :0160 96831635
Mail: krause@dn-netz.de

Kompetenzgruppen des DN e. V.

Die Mitglieder des DN e. V. beschäftigen sich sehr intensiv mit verschiedenen Themen rund um die ambulante Nephrologie und Nierenersatztherapie. Daher sind zu den folgenden Themen Kompetenzgruppen gebildet worden, die das Team des DN e. V. bei Fragestellungen und Projekten unterstützen:



Stiftung für Nephrologie

Nachwuchsförderung und Weiterbildung



Die Stiftung für Nephrologie wurde im Jahr 2003 durch den DN e.V. gegründet. Das Ziel ist die Förderung der anwendungsbezogenen Wissenschaft und Forschung sowie der Aus- und Weiterbildung auf dem Gebiet der Nephrologie.

Förderung von Deutschlandstipendiaten

Seit 2012 unterstützt die Stiftung für Nephrologie im Rahmen des Deutschlandstipendiums Studenten der Humanmedizin. Zwar werden die Stipendien von den Universitäten vergeben, als Stifter bemühen wir uns jedoch, vor allem Stipendiaten mit Interesse am Fach Nephrologie zu fördern. Teilweise haben die Geförderten für ihre Promotionsarbeit ein nephrologisches Thema gewählt.

Eine persönliche Betreuung und ein regelmäßiger Austausch mit den Stipendiaten sind der Stiftung wichtig; interessierten Studenten werden auf Wunsch auch Hospitationsplätze in Praxen von DN-Mitgliedern vermittelt. Zusätzlich werden sie zu den DN-Fortbildungskongressen, dem Post ASN-Meeting und dem Nephrologischen Jahresgespräch, eingeladen. Sie erhalten so einen Einblick in die Nephrologie und können erste Kontakte knüpfen.

Die Stiftung pflegt persönliche Kontakte zu den Organisatoren des Deutschlandstipendiums an den Universitäten und nimmt an entsprechenden Veranstaltungen der Universitäten teil. Im Jahr 2020 unterstützte die Stiftung sieben Stipendiaten, und zwar an der Charité Berlin, der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg und der RWTH Aachen. Bei guten Leistungen werden die Stipendien verlängert, um die gewünschte Kontinuität der Förderung zu erreichen.

Nachwuchsgewinnung – Vermittlung von Famulaturen und Hospitationen

Die Stiftung für Nephrologie ist bestrebt, junge Mediziner für das Fachgebiet Nephrologie zu interessieren. Eines der zahlreichen Programme der Stiftung für die Nachwuchsförderung ist die Vermittlung von Hospitationen und Famulaturen in einer DN-Mitgliedspraxis. Über die DN-Geschäftsstelle werden den Stipendiaten geeignete Praxen in der Nähe ihres Wohn- bzw. Studienorts vermittelt. Die Stiftung dankt allen DN-Mitgliedern, die im Jahr 2020 den angehenden Medizinerinnen einen Einblick in ihren Praxisalltag gewährt haben. Unter diesem Aspekt veranstaltete die Stiftung im Februar 2020 zum zweiten Mal einen Informationsabend für Studenten zum Thema „Berufsbilder in der Nephrologie“.

Herr Dr. Braun, Oberarzt der Nephrologie an der RWTH Aachen, stellte die Ausbildung und die Arbeit an der Klinik vor und betonte die Bedeutung der Zusammenarbeit mit dem ambulanten Sektor. Herr Dr. Blume, Geschäftsführer der Stiftung für Nephrologie, berichtete von der Organisation der Praxen und der Tätigkeit der niedergelassenen Kollegen sowie weiterer Institutionen wie dem KfH und der PHV. Das Angebot wurde wieder gut angenommen und es ergab sich eine angeregte Diskussion. Ab März 2020 mussten aufgrund der Coronapandemie leider alle weiteren geplanten Veranstaltungen abgesagt werden.

Ich fühle mich als Stipendiat wirklich gut aufgehoben. Ich habe nach dem Hinweis einer Kommilitonin mehr oder weniger zufällig an dem Informationsabend des DN e.V. in Aachen teilgenommen, wenige Monate später fuhr ich als Stipendiat zum Nephrologischen Jahresgespräch nach Frankfurt. Alle Kolleginnen und Kollegen dort waren sehr freundlich und interessiert an meinen Eindrücken und Fragen. Zusätzlich ermöglichte mir die Stiftung eine Hospitation im Nephrologischen Zentrum Moers, so konnte ich meinen Erfahrungsschatz erweitern. Ich bin sehr dankbar, dass dies trotz der Coronapandemie realisiert werden konnte.



Christian Sobernig
Deutschlandstipendiat



Deutsches Lipoproteinapherese-Register (DLAR)

Die Leitung des Lipoproteinapherese-Registers wurde am 1.11.2019 an die Deutsche Lipid-Liga übergeben, unter Beibehaltung aller organisatorischen Abläufe. Der erste Jahresbericht unter der neuen Leitung für das Jahr 2019 wurde von der Lipid-Liga im Oktober 2020 vorgelegt. Die Laufzeit des DLAR ist bis mindestens Ende 2021 geplant. Der Vorstand der Stiftung bedankt sich bei den teilnehmenden Praxen und Kliniken für die treue Teilnahme und die unentgeltliche Eingabe der Daten. Die Stiftung ruft die Zentren, die bisher teilgenommen haben, dazu auf, dieses für die Nephrologie und die Lipidologie wichtige Register weiter zu unterstützen.



Wechsel in der Geschäftsführung der Stiftung für Nephrologie

Dr. Helmut Blume hat seine Tätigkeit als Geschäftsführer der Stiftung zum Jahresende 2020 aus persönlichen Gründen beendet und an den vom Vorstand der Stiftung eingesetzten Nachfolger, Herrn Dr. Piper aus Wiesbaden, übergeben. Herr Dr. Blume ist als ehrenamtliches Vorstandsmitglied der Stiftung weiterhin aktiv und bedankt sich bei allen Mitstreitern, dem Vorstand der Stiftung und insbesondere bei den Mitarbeitern der Geschäftsstelle in Düsseldorf für die gute Zusammenarbeit. Ohne diese kreative und breite Unterstützung hätten viele wichtige Projekte der Stiftung nicht umgesetzt werden können.

Promotions- und Reisestipendien

Wissenschaftliche Arbeit und Forschung sind für die Weiterentwicklung des Fachgebietes Nephrologie von großer Bedeutung. Daher fördert die Stiftung unabhängig vom Deutschlandstipendium nephrologische Promotionsarbeiten am Universitätsklinikum des Saarlands. Bei besonderen Anlässen ermöglicht die Stiftung Medizinstudenten und Nachwuchswissenschaftlern Kongressbesuche und Forschungsaufenthalte, auch im Ausland.



Dr. Michael Daschner,
Vorstandsvorsitzender

Dr. Helmut Blume,

Dagmar Altena,
Vorstandsmitglied

Prof. Dr. Gerhard Lonnemann,
stellvertretender
Vorstandsvorsitzender

Dr. Ulrich Saueressig,
Vorstandsmitglied

Zentraler Ansprechpartner für Praxisübergänge und Praxisentwicklung in der Nephrologie

Ausblick 2021:
Online-Workshop
rund um das Thema
Praxiseinstieg



1. Ansprache junger Ärzte

Im Jahr 2020 lag der Fokus auf der verstärkten Ansprache einstiegsinteressierter Nephrologen, u. a.:

- individuelle Beratung: Wege zur eigenen Niederlassung
- Vermittlung von Hospitationen
- Informationen zum Praxiseinstieg, u. a. Checklisten, FAQs, Informationsflyer



2. Stellenmarkt für Nephrologen

Der DN-Stellenmarkt in Kombination mit einer individuellen Betreuung ist eine sehr effektive Möglichkeit, Einstiegsoptionen zu finden. Entsprechend groß ist die Resonanz. Neben auszugsweisen Veröffentlichungen im DN-Verbandsmagazin werden Anzeigen nun auch in den „DGfN-Mitteilungen“ publiziert.

- Durchgehend sind im Jahr 2020 etwa 50 wechselnde Stellengesuche und -angebote für Weiterbildungen, Anstellungen oder Assoziationen im DN-Stellenmarkt veröffentlicht worden.
- Aktivität: Monatlich werden durchschnittlich 35 Zuschriften zwischen teilnehmenden Praxen und Bewerbern weitergeleitet. Zusätzlich findet eine aktive Unterstützung bei der passgenauen Bewerbersuche statt.



3. Übergangsmoedelle

DIALAID stellt interessierten Ärzten mögliche Übergangsmoedelle vor, diskutiert die jeweiligen Vor- und Nachteile und findet gemeinsam passende Lösungen.

- DIALAID ist aktuell bei 15 % der Mitgliedspraxen bei den Themen Praxisübergang, Kooperationen oder strukturelle Ausrichtung eingebunden.
- Pro Monat hat DIALAID durchschnittlich fünf Beratungsgespräche mit Ärzten, die sich für das Thema Niederlassung interessieren.
- Im vergangenen Jahr war DIALAID bei rund 60 % der Praxisübergänge in den Mitgliedspraxen involviert.

A. Klassischer Übergang
Begleitung von Praxisabgebern und Einsteigern – ganzheitlich oder punktuell

Noch kein passender Nachfolger?



B. DN-Partnerzentren

DN-Mitgliedszentren bundesweit zur Kooperation. Beteiligung am Zentrum oder Gründung einer (überörtlichen) Berufsausübungsgemeinschaft

C. DIALAID MVZ (neu seit 2018)

Temporäre Anteilsübernahme durch DIALAID. Die verbleibenden Praxispartner können wie bisher beteiligt bleiben.



4. Datenschutz

„Datenschutz Kompakt“ ist das Angebot der DIALAID für diesen Bereich. Ziel ist, die Anforderungen im Bereich Datenschutz und Berufsgeheimnis rechtskonform, aber sinnvoll und schlank umzusetzen. Zur Unterstützung der Mitgliedspraxen werden Audits und Mitarbeiterschulungen durchgeführt – situationsbedingt auch als Online-Angebot – sowie Aufgaben im Bereich der Dokumentation wahrgenommen. Auf Wunsch kann die Funktion des Datenschutzbeauftragten übernommen werden. Wesentlicher Bestandteil des Angebots ist zudem ein regelmäßiger Newsletter mit wichtigen Tipps und der Beantwortung aktueller Fragen. Beratung versteht DIALAID nicht als Weitergabe von Anforderungen, sondern DIALAID möchte aktiv Unterstützung bei der aktuellen Bewertung von Regeln und deren Umsetzung geben.

Das Beratungsunternehmen im Netzwerk des DN e.V.

Die DIALAID GmbH ist der zentrale Ansprechpartner und Berater zu den Themen Praxiseinstieg, Praxisabgabe, Kooperationen und Praxisentwicklung. Als Tochterunternehmen des DN e.V. und der Deutschen NephroNet AG hat sie sich über die Jahre als wichtiger Netzwerkpartner etabliert.

DIALAID deckt mit ihrem breit aufgestellten Team nahezu alle Phasen des Praxisübergangs ab und greift aktuelle Themen auf. Dabei wird die Betreuung individuell auf den Beratungsbedarf der Ärzte und Praxen abgestimmt – von einer punktuellen Fragestellung bis zur ganzheitlichen Begleitung des Praxisübergangs.



Jochen Häbich

Geschäftsführer,
Dipl.-Betriebswirt (DH)

Jochen Häbich hat langjährige Erfahrung in Beratungs- und Projektarbeiten im Gesundheitswesen. Seit 2009 ist er Vorstand der Deutschen NephroNet AG.



Peter M. Kranzbühler

Geschäftsführer, Rechtsanwalt

Peter M. Kranzbühler hat seit über 35 Jahren anwaltliche Erfahrung. Zwischen 1983 und 2018 hat er als Justitiar des DN e.V. die Mitglieder in allen medizinrechtlichen Fragen beraten und stand dem Verband für gesundheitspolitische Aktivitäten zur Seite.



Eva Döring

Referentin für Öffentlichkeitsarbeit,
Projektkoordinatorin

Als Verantwortliche für die Pressearbeit sowie die Organisation von Workshops und Messeauftritten steht Ihnen Eva Döring auch für die Koordination von Beratungsprojekten als Ansprechpartnerin zur Verfügung. Ebenso ist sie für die Betreuung des Stellenmarktes und die individuelle Vermittlung von Praxiseinsteigern verantwortlich.



Lasse Krause

Berater im Außendienst des
DN-Kompetenz-Netzwerks,
Projektleiter NephroNet,
Fachkrankenschwester Nephrologie

Mit seiner vielseitigen Erfahrung im Dialysebereich betreut Lasse Krause die Mitgliedspraxen und steht den Mitgliedern für Anfragen zu den Netzwerk-Angeboten zur Verfügung. Als Projektleiter liegt sein Schwerpunkt auf den Themen Prozessoptimierung, Materialbeschaffung und -logistik.



Dr. med. Klaus-Peter Stoll

Senior-Berater für DIALAID, Arzt für
Innere Medizin und Nephrologie

Gründer und langjähriger Partner des Nephrologischen Zentrums Offenburg. Dr. Klaus-Peter Stoll berät Zentren bei der strategischen Ausrichtung und bei Praxisübergängen.



Dr. Gunther Roth

Projektleiter Datenschutz,
Berater im Außendienst des
DN-Kompetenz-Netzwerks

Dr. Gunther Roth verstärkt das DIALAID-Team seit 2017. Er betreut Zentren im Bereich Nachfolgeplanung und hält Kontakt zu auszubildenden Kliniken. Zusätzlich ist Dr. Gunther Roth als geprüfter Datenschutzbeauftragter (TÜV) für die Umsetzung des Angebotes „Datenschutz Kompakt“ verantwortlich.

Kontakt



DIALAID GmbH

Steinstraße 27 • 40210 Düsseldorf

Tel. 0211 / 175208-20

Fax 0211 179579-60

Mail info@dialaid.de

Web www.dialaid.de

Zentrale Beschaffungsstelle

DDnÄ Institut für Disease Management e.V.

Das DDnÄ Institut für Disease Management e.V. trägt seit 29.7.2005 die Anerkennung als Zentrale Beschaffungsstelle für Arzneimittel gemäß § 47 Abs. 1 Nr. 5 Arzneimittelgesetz. Der Bescheid wurde vom Ministerium für Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie des Saarlandes im Benehmen mit dem Bundesministerium für Gesundheit ausgestellt.

Initiiert wurde dieses seit Jahren sehr erfolgreiche Projekt vom DN e.V., damit die dialysepflichtigen Patienten seiner Mitglieder bzw. vertragsärztlich niedergelassene Nephrologen in Deutschland mit ESAs, Eisenpräparaten, Phosphatbindern sowie sHPT-Therapeutika unter Einhaltung sehr hoher Qualitätsstandards und aller Vorgaben im Rahmen der Arzneimittelsicherheit versorgt werden können.

Die Originalpräparate werden direkt bei den pharmazeutischen Unternehmen in Deutschland bezogen. Das Produktportfolio wird stetig erweitert, insbesondere durch die Aufnahme von Generika. Auch in diesem Jahr konnten einige Neu-Verträge geschlossen werden: Das Eisenpräparat MonoFer® wurde gelistet, des Weiteren ergänzen die Phosphatbinder Calciumacetat Prorenal® 500 mg und Tevacidol® die Produktpalette. Zudem sind die sHPT-Therapeutika Cinacalcet Hexal® und Cinacalcet Medice® in allen Dosisstärken und Packungsgrößen verfügbar.

Alle mit diesem Versorgungsweg einverständenen Patienten und Praxen leisten einen persönlichen Beitrag zu einer erheblichen Ausgabensenkung für das Gesundheitswesen. Seit dem Start im September 2008 wurden Einsparungen in Millionenhöhe durch vergünstigte Einkaufskonditionen der Zentralen Beschaffungsstelle erreicht. Neben Verträgen mit nahezu allen gesetzlichen Kassen bestehen seit 2019 auch Vereinbarungen mit privaten Kostenträgern, darunter die Barmenia Krankenversicherung a.G. und die SIGNAL IDUNA Krankenversicherung a.G.

Die DN Nephrologie-Service GmbH ist eine 100%ige Tochtergesellschaft des DDnÄ Institut für Disease Management e.V. und erledigt mit Zustimmung des saarländischen Ministeriums die wirtschaftlichen Geschäfte der Beschaffungsstelle. Die fachliche Verantwortung für die Rezeptverarbeitung und Arzneimittelauslieferung obliegt zwei Apothekern, die von einem fünfköpfigen Team administrativ unterstützt werden.

Das Qualitätsmanagementsystem wird kontinuierlich optimiert. Neben regelmäßig stattfindenden Arzneimittelprüfungen und Selbstinspektionen der Prozesse werden Lieferanten qualifiziert und Dienstleister auditiert, um den hohen regulatorischen Vorgaben gerecht zu werden. Ein umfassender Schulungsplan stellt die fachliche Weiterentwicklung aller Mitarbeiter sicher.

Strukturierte und transparente Prozesse sowie eine flache Hierarchie sorgen für effiziente Arbeitsabläufe und für kurze Umsetzungs- und Entscheidungswege. Im Rahmen der seit Februar 2019 in Kraft getretenen Fälschungsschutzrichtlinie war eine noch stärkere Standardisierung des Verarbeitungsprozesses in der Rezeptverarbeitung und Logistik anhand strikter Vorgaben erforderlich, um dem erhöhten Zeitaufwand entgegenzuwirken. Das Equipment an Hard- und Software wird stetig optimiert und an neue Anforderungen angepasst; in diesem Jahr wurde der Bestand um zwei weitere Hochleistungsscanner mit hochauflösenden Kameras erweitert.

Dem ehrenamtlichen Vorstand des DDnÄ Institut für Disease Management e.V. gehören an:



Prof. Dr. Helmut Reichel
Vorstandsvorsitzender,
Villingen-Schwenningen



Dr. Armin Freiherr von Saß
Stellvertretender Vorstandsvorsitzender, Gera



Dr. Manfred Grieger
Vorstand Finanzen,
Mayen



Dr. Michael Daschner
Schriftführer,
Saarbrücken



**DDnÄ – Institut
für Disease
Management e.V.**

DDnÄ Institut für Disease Management e.V.
In der Vogelsbach 1
66540 Neunkirchen

Tel. 06821 94332-20

Fax 06821 94332-12

Mail info@DDnAE-InstitutfuerDiseaseManagement.de

Stiftungsprofessur Nephrologie

des DDnÄ Institut für Disease Management e.V.

Das DDnÄ Institut für Disease Management e.V. ist ein als gemeinnützig anerkannter Verein, dessen Ziel es ist, die Qualität der medizinisch-sozialen Versorgung von chronisch nierenkranken Menschen mit und ohne Nierenersatzverfahren zu verbessern. Dazu zählen die Prävention von Nierenerkrankungen, die körperliche und soziale Rehabilitation der Patienten, die Weiterentwicklung von Therapie- und Qualitätsstandards, die Weiterentwicklung von Nierenersatzverfahren einschließlich der Nierentransplantation und die Förderung wissenschaftlicher Untersuchungen auf diesen Gebieten.

Zur Förderung der Versorgungsforschung innerhalb der Nephrologie beabsichtigt das DDnÄ Institut für Disease Management e.V., die Einrichtung einer W3-Stiftungsprofessur für nephrologische Versorgungsforschung an einer Universität mit einer medizinischen Fakultät und dem Fachgebiet Innere Medizin / Nieren- und Hochdruckerkrankungen für fünf Jahre finanziell zu fördern. Gegenstand der Forschung soll insbesondere die Einschätzung der Versorgung und der Prognose von chronisch Nierenkranken sein, z. B. unter Berücksichtigung des Alters, des Geschlechts, der Begleiterkrankungen, der medikamentösen Therapie und der verschiedenen Nierenersatzverfahren. Als Teilgrundlage können die akkumulierten Daten chronisch nierenkranker Menschen mit oder ohne Nierenersatzverfahren genutzt werden, die das Wissenschaftliche Institut für Nephrologie mit Hilfe von Registern und anderen Erhebungen gesammelt hat.

Das DDnÄ Institut für Disease Management e.V. hat für die Stiftungsprofessur Nephrologie ein Auswahlverfahren initiiert und zahlreiche Universitäten um Einreichung entsprechender Konzepte angefragt.

Die Konzepte sollten insbesondere die Punkte inhaltliche Gestaltung der Stiftungsprofessur in Abstimmung mit dem DDnÄ Institut für Disease Management e.V., Einbindung in die universitäre Forschung und Lehre, interdisziplinäre Kooperation mit angrenzenden Fachbereichen, die mögliche Verwendung der Stiftungsgelder sowie die Verstetigung der Stiftungsprofessur nach Ablauf der Förderung durch das DDnÄ Institut für Disease Management e.V. aufgreifen.

An diesem Auswahlverfahren haben mehrere Universitäten teilgenommen. Das DDnÄ Institut hat eine Vielzahl sehr interessanter Konzepte und Ideen erhalten und weiß den Einsatz und das Engagement aller Bewerber im Zusammenhang mit den Bewerbungen für die Stiftungsprofessur Nephrologie sehr zu schätzen.



Eine Fachjury, bestehend aus sechs Mitgliedern, hat zunächst eine Vorauswahl von zwei Kandidaten getroffen, die ihr Konzept in einer Videokonferenz vor der Jury präsentieren durften.

Die Entscheidung, an wen die Stiftungsprofessur vergeben wird, hat sich das DDnÄ Institut nicht leicht gemacht und darüber lange intensiv beraten und abgewogen. Am Ende hat sich das Konzept einer Hochschule als äußerst überzeugend erwiesen. Hierfür waren insbesondere die individuelle Bewertung von Vorarbeiten auf dem Forschungsgebiet, die wissenschaftliche Ausrichtung, unter anderem mit der Einbindung der DN-Datenbank, und die akademische Situation ausschlaggebend.

Derzeit werden alle Formalitäten mit der entsprechenden Hochschule abgestimmt, was voraussichtlich noch einige Zeit in Anspruch nehmen wird. Das DDnÄ Institut berichtet in naher Zukunft über die aktuellen Entwicklungen in diesem sehr interessanten Projekt.

Deutsche NephroNet AG

Das Wirtschaftsunternehmen im Netzwerk des DN e.V.

Wirtschaftlicher Einkauf, Versorgungssicherheit, attraktive Serviceleistungen – NephroNet erweitert kontinuierlich ihr Spektrum

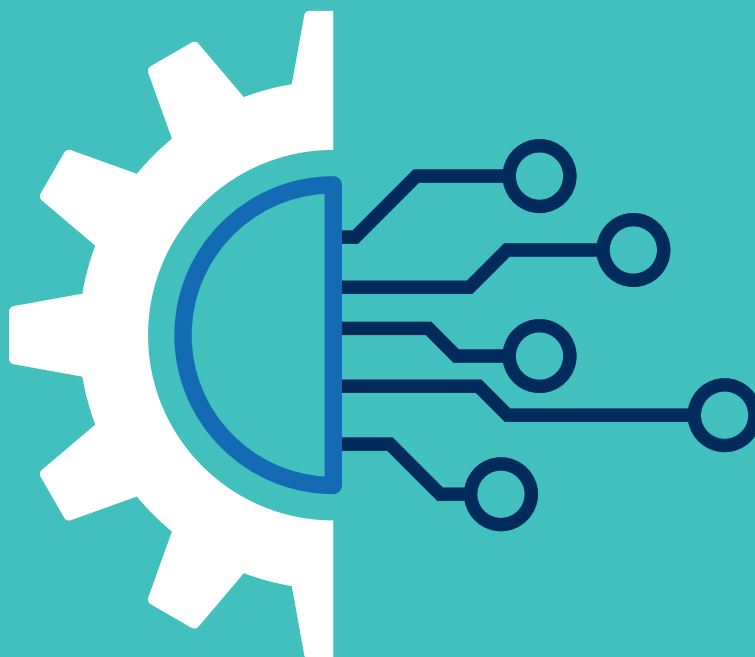
Die Deutsche NephroNet AG versorgt seit 1996 als Einkaufsgemeinschaft viele Mitgliedszentren des DN e.V. mit Verbrauchsmaterialien und Geräten, die für die Dialysebehandlung und die weitere Versorgung der Patienten benötigt werden. Als zweitgrößte Kostenposition hat der Materialbereich für die Wirtschaftlichkeit der Zentren eine hohe Relevanz. Deshalb ist es wichtig, durch die gemeinsame Nachfrage der niedergelassenen Zentren Kosteneinspareffekte zu erzielen, die langfristig wirksam sind. Gleichzeitig können die Mitgliedszentren ihre Einkaufsprozesse deutlich verschlanken, da die NephroNet Prozessschritte kompetent übernimmt und dadurch die Mitarbeiter in den Zentren entlastet.

In diesem Jahr musste man beim Einkauf von Schutzausrüstung Erfahrungen machen, die zuvor kaum vorstellbar waren. Ende Januar wurde der erste COVID-19-Fall in Deutschland nachgewiesen, einen Monat später gab es erste Engpässe bei Atemschutzmasken und Desinfektionsmitteln. Diese verschärften sich rapide, weitere

Produktgruppen wie Schutzkittel und OP-Handschuhe kamen hinzu. Aus den Engpässen resultieren dann sehr schnell teilweise signifikante Preissteigerungen. Nachdem Masken, Desinfektionsmittel etc. ab dem Sommer wieder weitestgehend verfügbar waren, gab es bei Handschuhen ganzjährig massive Engpässe und laufende Preissteigerungen.

Welche Erkenntnisse kann man aus der Entwicklung ziehen? An erster Stelle, dass das Thema Versorgungssicherheit einen deutlich höheren Stellenwert bekommen muss. Waren Engpässe bis dato praktisch ausschließlich angebotsseitig induziert, beispielsweise durch Produktionsausfälle, gab es nun einen signifikanten Anstieg auf der Nachfrageseite, der durch teilweise abgeschnittene Logistikketten massiv verschärft wurde. Um hier zukünftig entsprechend aufgestellt zu sein, müssen eine gewisse Vorratshaltung und abgesicherte Lieferketten eingeplant werden. Des Weiteren ist ein tieferes Wissen über Produkte und ihr Umfeld – Rohstoffe, Produktionsstandorte, Lieferketten, Kostenstrukturen etc. – sinnvoll. So können im Fall der Fälle unter anderem schneller Ausweichoptionen erörtert werden.

Das im Jahr 2019 gestartete Angebot „Passgenaue Prozessberatung“ wurde durch die Pandemie ein gutes Stück weit ausgebremst, da im Frühjahr sämtliche Vor-Ort-Termine absagt werden mussten, ebenso wieder ab November. Im Spätsommer konnten jedoch zwei Beratungsprojekte durchgeführt werden, die nächsten sind auf Frühjahr 2021 terminiert.



Langjährige Erfahrung – die Ansprechpartner im Einkauf



Claudia Bendek



Petra Born



Christa Bühler



Isabella Junghanns



Alexandra Hall



Christin Spengler



Robert Lipp

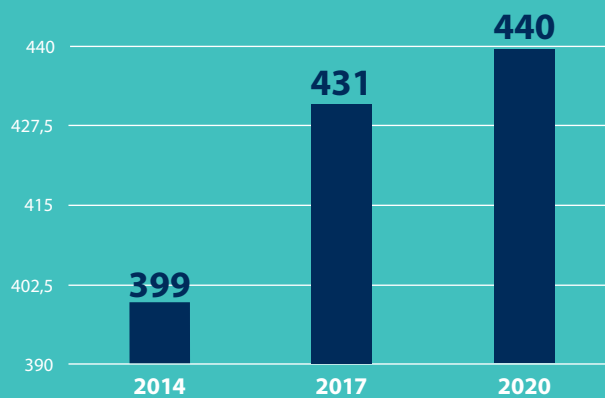


Lasse Krause

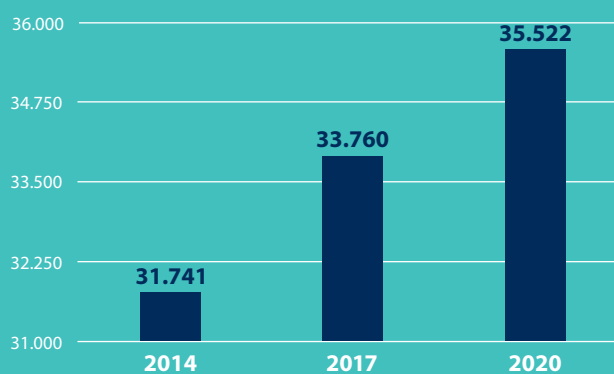


Diplom-Betriebswirt
(DH) Jochen Häbich
Vorstand DNN AG

Betreute Zentren



Bestellungen pro Jahr



Deutsche NephroNet AG

Sandsteinweg 33
78078 Niedereschach

Tel. 07725 9164-0
Fax 07725 9164-64
Mail info@nephronet.de
Web www.dnnag.de

Wissenschaftliches Institut für Nephrologie

Forschung und Sekundärprävention



Die Stiftung für Nephrologie hat 2009 gemeinsam mit dem DN e.V. das Wissenschaftliche Institut für Nephrologie (WiNe) gegründet.

Das WiNe hat die Aufgabe, die Forschung auf dem Gebiet der Nephrologie zu unterstützen. Das Institut bietet die Möglichkeit, die Tätigkeit der vertragsärztlichen Nephrologen verstärkt wissenschaftlich auswerten und darstellen zu lassen sowie neue Erkenntnisse für Wissenschaft und Forschung zu liefern. Ziel ist es dabei, die Behandlungsqualität chronisch nierenkranker Patienten kontinuierlich zu verbessern.

CKD 3–4 Registerstudie

In der Vergangenheit wurde mehrfach über das repräsentative CKD 3–4-Register des WiNe berichtet. Es handelt sich um eine 2013 begonnene Beobachtungsstudie mit 1.836 CKD 3–4-Patienten aus 32 teilnehmenden Zentren. Die Ergebnisse der Studie wurden im Mai 2020 in einer wissenschaftlichen Zeitschrift publiziert (Reichel H, et al. *Nephrology, Dialysis, Transplantation* 2020;35:803-810). Wichtige Ergebnisse waren, dass während des Beobachtungszeitraums von drei bis vier Jahren über 50 % der untersuchten Patienten keine oder nur eine geringe renale Progression aufwiesen. Der Endpunkt „terminale Niereninsuffizienz“ wurde von deutlich mehr CKD 4-Patienten erreicht als der Endpunkt „Mortalität“. Risikofaktoren für eine Progression zu terminaler Niereninsuffizienz waren schlechtere eGFR bei Studienbeginn, Proteinurie, männliches Geschlecht, Diagnose eines Diabetes mellitus und höherer Blutdruck.

Risikofaktoren für Mortalität waren schlechtere eGFR bei Studienbeginn, männliches Geschlecht, Diagnose eines Diabetes mellitus, höherer Blutdruck, höheres Alter und kardiovaskuläre Komorbidität.

Es wurden hier erstmals für Deutschland in einer großen, weitgehend repräsentativen CKD 3–4-Patientenkohorte Daten zum renalen Verlauf über einen längeren Zeitraum dokumentiert und publiziert. Bei den an der CKD 3–4 Registerstudie teilnehmenden Zentren bedankt sich das WiNe an dieser Stelle nochmals herzlich. Das wichtigste kommende Projekt wird die Analyse des Outcomes der Patienten unter chronischer Dialysebehandlung sein, wobei hier erstmals Outcome-Daten bei chronischen Dialysepatienten in Bezug zu dokumentierten Behandlungsdaten aus der Prä-Dialysezeit gesetzt werden können.

In einem weiteren Projekt mit der QuaNT-Datenbank wurden chronische Hämodialysepatienten mit Vorhofflimmern untersucht. Es wurde analysiert, ob eine (und welche) Antikoagulationstherapie das Outcome beeinflusst. Die Daten wurden in einem Vortrag beim EDTA-Kongress (Bresing KA et al. Evaluation of risk factors for adverse events and mortality in adult HD patients with atrial fibrillation: long-term cohort study on German network data) sowie in Postern beim Deutschen Kongress für Nephrologie präsentiert.



Wissenschaftliche Leitung
Prof. Dr. Gerhard Lonnemann
Langenhagen



Wissenschaftliche Leitung
Prof. Dr. Helmut Reichel
Villingen-Schwenningen



Wissenschaftlicher Beirat
Dr. Johannes Duttlinger
Offenburg



Wissenschaftlicher Beirat
Prof. Dr. Danilo Fliser
Homburg (Saar)



Wissenschaftlicher Beirat
Prof. Dr. Bernhard Krämer
Mannheim



Wissenschaftlicher Beirat
Prof. Dr. Andreas Kribben
Essen

Qualitätssicherung in der Nephrologie



Fortführung von QuaNT – Ende der Funktion als Berichtersteller

Seit 2007 ist der DN e. V. Berichtersteller im Rahmen der Qualitätssicherungs-Richtlinie Dialyse (QSD-RL) des Gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA). Dies wurde durch das System QuasyNet gewährleistet. Gleichzeitig hat der DN e. V. sein verbandseigenes Benchmarkingsystem QuaNT initiiert, um über einen eigenen Datenpool zur Qualität der nephrologischen Versorgung zu verfügen.

Mit Beschluss vom 19.9.2019 hat der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA) die Qualitätssicherungs-Richtlinie Dialyse (QSD-RL) mit Wirkung zum 1.1.2020 aufgehoben. Seitdem gilt die neue Richtlinie zur datengestützten einrichtungsübergreifenden Qualitätssicherung (DeQS-RL).

Aufgrund der Coronapandemie und technischer Probleme wurden seitens des G-BA die Dokumentations- und Nachweispflichten für 2020 ausgesetzt. Umso wichtiger ist es, dass der DN e. V. sein Benchmarkingsystem QuaNT unverändert fortführt. Die Datenerfassung mit QuaNT ist die einzige Möglichkeit, Qualitätsdaten außerhalb der neuen offiziellen Stellen zu erfassen, auszuwerten und eigene Benchmarking-Berichte zu erstellen. Diese werden für DN-Mitglieder weiterhin kostenlos zur Verfügung gestellt. Teilnehmende Praxen werden über Ergebnisse der Auswertung der übermittelten Daten mit einem quartalsweisen Benchmarking-Bericht informiert.

CME-zertifizierte Fortbildungsveranstaltungen des DN e. V.



Teilnehmer der Master Class des DN e. V. mit Frau Martin (ganz links) und Frau Sokol-Reinhart sowie Frau Altena (rechts)

MasterClass des DN e. V. Praxisführung – Eine Fortbildung, drei Module

Das Fortbildungsformat ist als eine Workshop-Reihe mit drei Einheiten (Modulen), jeweils am Wochenende, konzipiert. Damit ein intensives und interaktives Arbeiten in der Gruppe möglich ist, ist der Teilnehmerkreis bewusst auf maximal 20 Personen begrenzt. Die drei Module der MasterClass vermitteln den Ärzten maßgeschneiderte Informationen, unter anderem zu den Themen Personalführung, Unternehmensführung, betriebswirtschaftliche Kennzahlen, steuerliche Basics, Mitarbeitergehälter sowie Arbeitsrecht. Initiiert und mitgeplant wurde die Fortbildungsreihe der MasterClass von Dipl.-Med. Heike Martin, Vorstandsmitglied des DN e. V.

Aufgrund des Erfolgs und der sehr positiven Rückmeldungen der Teilnehmer sind für 2021/22 weitere Workshop-Reihen geplant:

Modul	Datum	Ort
Modul 1	30.04. – 02.05.2021	Kassel
Modul 2	01.10. – 03.10.2021	Kassel
Modul 3	25.03. – 27.03.2022	Kassel

Internationale Begegnungen Das Post ASN-Meeting in Berlin

Das Annual Post ASN-Meeting findet seit 2005 in Kooperation mit der American Society of Nephrology (ASN) statt. Ziel des Kongresses ist es, die aktuellen Informationen, die auf dem Kongress der ASN in den USA vorgestellt werden, zusammenzufassen, kritisch zu bewerten und in den aktuellen wissenschaftlichen und klinischen Stand der Nephrologie einzuordnen.

Im Jahr 2020 war das Post ASN-Meeting in Berlin mit rund 200 Teilnehmern wieder sehr gut besucht. Deutsche und amerikanische Referenten fassten in sechs Vorträgen die Highlights der ASN Kidney Week 2019 in Washington zusammen.

Das wissenschaftliche Programm bestand aus Vorträgen zu den Themen glomeruläre Erkrankungen, Nierentransplantation, akutes Nierenversagen, Hypertonie, terminale Niereninsuffizienz sowie klinische Nephrologie.

Aufgrund der Coronapandemie musste das Post ASN-Meeting für Anfang 2021 leider abgesagt werden. Das nächste Post ASN-Meeting findet vom 28. bis 30.1.2022 in Berlin statt.

Technical Course of ADPKD (CRISP)



Prof. Dr. Tamara Isakova
aus Chicago beim
Post ASN-Meeting



Die Vorsitzenden
Prof. Dr. Gerhard Lonnemann &
Prof. Dr. Mark Rosenberg

Referent
Prof. Dr. Mario Schiffer
aus Erlangen



Das Team des DN e.V.



TeamLeading des DN e.V.

Die neue Fortbildung für pflegerische Führungskräfte in der Dialyse

Aus der Workshop-Reihe MasterClass für Nephrologen heraus entstand die Idee für das TeamLeading für führende Pflegekräfte – denn die Versorgung der schwerkranken Patienten ist nur im Team möglich.

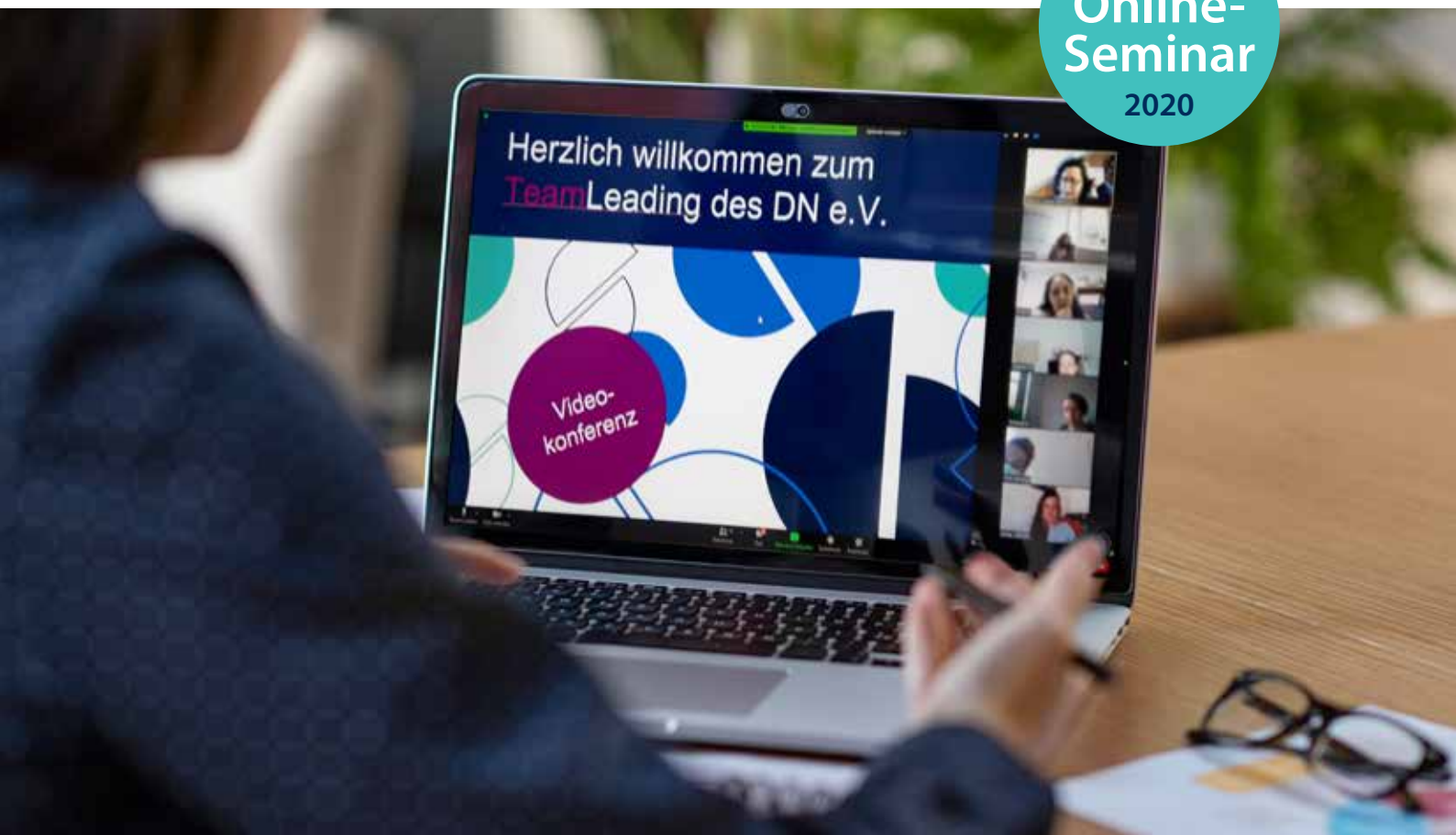
Die Module Basic 1 und Basic 2 vermitteln an jeweils drei intensiven Workshop-Tagen den pflegerischen Führungskräften die Themenfelder:

- Kommunikation
- Teamführung
- Mitarbeitergewinnung
- Change-Management
- Prozessplanung und
- Mitarbeitergespräche

Aufgrund der Coronapandemie musste der Start der ersten beiden Module der Reihen 1 und 2 auf 2021 verlegt werden. Allerdings hat der DN e.V. den positiven Trend zur Digitalisierung genutzt und den Teilnehmern ein erstes Kennenlernen mit der Workshop-Leiterin, Frau Sokol-Reinhart, ermöglicht. In einer dreistündigen Videokonferenz wurden die ersten Themen bearbeitet und offene Diskussionen geführt.



Start als
**Online-
Seminar**
2020



Verbandsservice für DN-Mitglieder

Einzigartige Vorteile für niedergelassene Nephrologen



**Junior-
mitgliedschaft**

Jetzt testen

Kostenfreie Beratung durch Experten:

- Beratung durch den Juristen des Verbands
- Beratung zum Thema Personal und zu organisatorischen Themen
- Beratung zum Thema Praxisabgabe und Neueinstieg

Exklusive Informationen/Medien:

- Informationen zu aktuellen politischen und medizinischen Entwicklungen
- Mitgliederrundschreiben mit tagesaktuellen Informationen zum Thema Nephrologie
- praxisnahe Arbeitshilfen wie Checklisten und andere nützliche Tools
- Bezug des DN-Magazins „DN Aktuell“ mit drei Ausgaben pro Jahr

- Informationsunterlagen für Patienten und zu Aktionen, wie z. B. dem Welt nierentag
- Bezug des Ferienführers „Dialyse auf Reisen“, kostenloser Eintrag der ordentlichen Mitgliedspraxen
- Bezug der Zeitschrift „Der Nierenpatient“ des Bundesverbands Niere e.V.
- exklusiver, passwortgeschützter Mitgliederbereich auf unserer Website mit DN-internen Informationen zu zentralen Themen der Praxisführung

Weitere exklusive Verbandsangebote:

- kostenlose Nutzung des DN-Stellenmarktes sowie der Vertreterliste
- Seminare zur Fort- und Weiterbildung

- ermäßigter Eintritt zu den Fortbildungskongressen Nephrologisches Jahresgespräch, Kongress für Nephrologie und Nephro Update
- Lobbyarbeit auf bundesweiter Ebene
- Öffentlichkeitsarbeit für das gesamte Fachgebiet Nephrologie
- Mitgliederversammlungen zum Erfahrungs- und Ideenaustausch mit Kollegen
- preisvergünstigter Bezug von Arzneimitteln über die ZBS
- Einkaufsmöglichkeit und Beteiligung als Gesellschafter bei der Deutschen NephroNet AG
- Übernahme des Jahresbeitrages für die Deutsche Gesellschaft für Nephrologie

Die Mitgliedsbeiträge für den DN e. V. sind in voller Höhe steuerlich absetzbar.

Preisausschreibungen des DN e.V.

Förderung der Forschung und Wissenschaft

Der Bernd Tersteegen-Preis

Der DN e.V. schreibt jährlich international den Bernd Tersteegen-Preis aus. Damit soll die theoretische, vor allem aber die anwendungsorientierte Forschung zu aktuellen Themen der chronischen Niereninsuffizienz und im Besonderen auf dem Gebiet der ambulanten Nierenersatztherapie gefördert werden. Für die bestbewertete Arbeit steht ein Betrag in Höhe von 8.000 Euro zur Verfügung.

Benannt wurde der Preis nach dem 1995 verstorbenen Initiator und Gründer des DN e.V., Dr. Bernd Tersteegen (Düsseldorf), der sich intensiv der Verbesserung ambulanter Verfahren in der Nierenersatztherapie gewidmet hat, insbesondere durch technische Weiterentwicklungen auf dem Gebiet der Hämodialyse. Um den Preis können sich auf den Gebieten Nierenerkrankungen und Nierenersatztherapie in Klinik, Praxis oder Grundlagenforschung tätige Mediziner, Naturwissenschaftler und Ingenieure bewerben.

Im November verlieh der DN e.V. den Bernd Tersteegen-Preis an PD Dr. Christoph Schmaderer, München. Seine Arbeit mit dem Titel „Impaired Retinal Vessel Dilation Predicts Mortality in End-Stage Renal Disease“ be-

fasst sich damit, wie das Reaktionsmuster der kleinen Augengefäße von Dialysepatienten für eine Vorhersage genutzt werden kann, welche der Patienten ein besonders hohes Risiko zu versterben aufweisen.

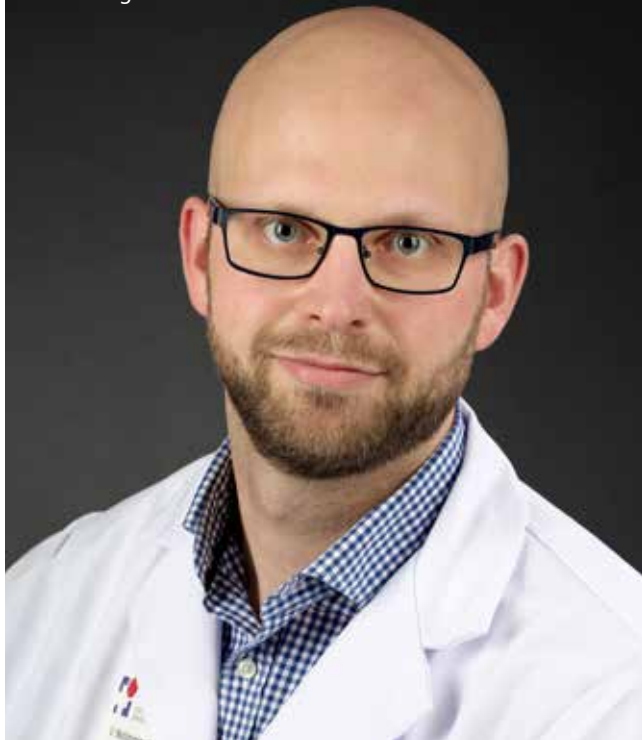
Die Arbeit von Dr. Schmaderer und seinen Kollegen aus der Abteilung für Nierenheilkunde am Klinikum rechts der Isar konnte auch zeigen, dass die Ursache wohl am ehesten in einer Entzündungsreaktion des Körpers zu suchen ist, da es einen engen Zusammenhang zwischen der Entzündung im Körper und einer gestörten Funktion der kleinen Augengefäße gibt.

Patienten mit einer gestörten Funktion der kleinen Augengefäße können so ermittelt und besonders genau beobachtet werden, die Dialysebehandlung kann intensiviert werden. Mit Hilfe von künstlicher Intelligenz ist das internationale Forscherteam um Dr. Schmaderer aktuell bemüht, eine automatisierte Auswertung der Gefäßantwort und vor allem auch eine Bewertung der Gefäßgesundheit zu ermöglichen, damit Patienten bald noch besser beurteilt und therapiert werden können.



PD Dr. med. Christoph Schmaderer
Bernd Tersteegen-Preisträger

Matthias Jung
Georg Haas-
Preisträger



PD Dr. med. Alexander-Henrik Lukasz
Preisträger der
Sonderauszeichnung
des WiNe



Der Georg Haas-Preis für Doktoranden

Den mit 2.600 Euro dotierten Georg Haas-Preis, die Auszeichnung des DN e.V. für herausragende Promotionsarbeiten, erhielt Matthias Jung von der Universitätsmedizin Mannheim (UMM) für seine Arbeit „Studien zur Verbesserung von Verfügbarkeit und Ergebnissen der Nierentransplantation: Ergebnisse nach Transplantation von Nieren postmortaler Organspender mit akutem Nierenversagen sowie Effekte der Spendervorbehandlung mit niedrig dosiertem Dopamin auf das Langzeit-Nierentransplantatüberleben“.

Dopamin verbessert die Organfrühfunktion des Empfängers nach einer Nierentransplantation durch antioxidative Eigenschaften. Hierzu untersuchte die Arbeitsgruppe, in der Jung forschte, den Einfluss einer Spenderkonditionierung mit niedrig dosierter kontinuierlicher Dopamininfusion (4 µg/kg/min) auf das Langzeitorganüberleben und eine mögliche Expositionszeit-Wirkungsbeziehung anhand der Behandlungsdauer.

Herr Jung zu seiner Arbeit: „Unser Ergebnis einer signifikanten, nicht-linearen Expositionszeit-Wirkungsbeziehung demaskierte einen Schwellenwert der Behandlungsdauer von 7,1 Stunden, ab dem die Spenderkonditionierung mit Dopamin mutmaßlich auch das Langzeittransplantatüberleben verbessert. Der ermittelte Schwellenwert der Dopamininfusionsdauer könnte das Langzeittransplantatüberleben nach Nierentransplantation steigern. Prospektive Studien zur Bestätigung dieses Befundes sind wünschenswert.“

Sowohl die Deutsche Gesellschaft für Nephrologie als auch die Deutsche Transplantationsgesellschaft empfehlen in entsprechenden Stellungnahmen die Dopamingabe bei postmortalen Organspendern.

Sonderauszeichnung des WiNe

Seit 2010 behält die Jury sich vor, herausragende Arbeiten von übergeordnetem wissenschaftlichem Interesse mit einer unabhängigen „Sonderauszeichnung des Wissenschaftlichen Institutes für Nephrologie“ auszuzeichnen. Der Preis ist mit 1.200 Euro dotiert.

PD Dr. Alexander-Henrik Lukasz vom Universitätsklinikum Münster erhielt die Sonderauszeichnung für seine Arbeit „Symmetric dimethylarginine in dysfunctional high-density lipoprotein mediates endothelial glycocalyx breakdown in chronic kidney disease“.

Die Arbeit konnte neue molekulare Ansatzpunkte identifizieren, aus denen sich therapeutische Möglichkeiten zum Schutz der Glykokalyx ergeben können. Die Arbeit hilft somit, eine neue Verbindung zwischen terminaler Niereninsuffizienz und kardiovaskulärer Mortalität herzustellen. Darüber hinaus konnten Methoden zur Untersuchung der Glykokalyx in vitro und in vivo etabliert und verbessert werden, die es in Zukunft ermöglichen, die sehr empfindliche endotheliale Glykokalyx möglichst zuverlässig und reproduzierbar zu untersuchen.



Die DN-Geschäftsstelle

Wir sind persönlich für Sie da

Verband Deutsche Nierenzentren (DN) e.V.

Steinstraße 27, 40210 Düsseldorf

Tel. 0211 179579-0

Fax 0211 179579-60

Mail info@dnev.de

Web www.dnev.de

Telefonisch erreichbar in der Zeit von:

Mo. – Do.: 9.00 bis 17.30 Uhr

Fr. : 9.00 bis 13.00 Uhr



Dagmar Altena
Geschäftsführerin



RA Alexander Leven
Justitiar



Anne Großmann
Referentin für Öffentlichkeitsarbeit/
Kongresse



Charlotte Schrooten
Referentin für Öffentlichkeitsarbeit/
Kongresse



Petra Dorn
Sekretariat



Martina Franck
Sekretariat und Buchhaltung

Verband Deutsche Nierenzentren (DN) e.V.

Steinstraße 27 · 40210 Düsseldorf
Tel. +49 (0)211 179579-0 · Fax +49 (0)211 179579-60
info@dnev.de · www.dnev.de

DN-Kompetenz-Netzwerk



Nephrologisches Jahresgespräch

19. – 21.11.2021 Köln

Das erwartet Sie:

- festliche Jubiläumsveranstaltung
- gesundheitspolitisches Forum
- renommierte, internationale Referenten
- überregionaler Austausch mit Kollegen
- Beratung zur Praxisabgabe und -übernahme durch DIALAID
- Rechtsberatung für Mitglieder
- wissenschaftliche Preisverleihung
- „MentorLeading“ für Klinikärzte und angestellte Ärzte

Erstmalig
in Köln im

Lindner Hotel
City Plaza

Nicht verpassen!

Komm, lass mer fiere

die Ü 40
Jubiläumsveranstaltung
des DN e.V.
am 20.11.2021

Verband Deutsche Nierenzentren (DN) e. V.

Steinstraße 27, 40210 Düsseldorf
Tel. 0211 179579-0, Fax 0211 179579-60
Mail info@dnev.de, Web www.dnev.de

DN-Kompetenz-Netzwerk

